

Unterschriftenaktion der „Allianz Chronischer Schmerz Österreich“ gestartet

Über ein Dutzend Selbsthilfegruppen gründeten die „Allianz Chronischer Schmerz Österreich“ um Schmerzpatienten eine stärkere Stimme zu geben.

Wien, 6. Dezember 2012 - Am 24. Oktober 2012 wurde die „Allianz Chronischer Schmerz Österreich“ von 18 Selbsthilfegruppen (SHGs) aus der Taufe gehoben. Heute gehören ihr bereits 30 SHGs an, die von Vorarlberg bis Wien Unterschriften sammeln, um politische Meinungsbildner und die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, dass der chronische Schmerz eine eigene Krankheit ist, die behandelt und entsprechend therapiert werden muss. Kurz nach dem Start der Aktion näherte sich die Zahl der Unterschriften der Eintausender-Grenze.

Noch immer leidet jede/r 5. Österreicher/in unter chronischen Schmerzen, die im Unterschied zum akuten Schmerz schwer zu behandeln sind. Anders als in anderen europäischen Ländern fehlt es in Österreich an Einrichtungen, die eine effektive Schmerztherapie ermöglichen. Es gibt auch kaum Schmerzspezialisten mit Kassenvertrag und nur wenige multidisziplinär besetzte Schmerzzentren, die eine rasche und effektive Diagnose und Behandlung gewährleisten könnten. Die Wartezeiten auf einen Termin in den wenigen spezialisierten Schmerzzentren betragen mehrere Monate. Angesichts der ständig sinkenden Kassenleistungen (z.B. Reduzierung der physikalischen Therapie) liegt die finanzielle Last somit hauptsächlich bei den Patient/innen, die ohnehin in ihrer Lebensqualität stark beeinträchtigt sind.

Um den 1,5 Millionen Schmerzpatient/innen in Österreich eine starke Stimme zu geben hat die EURAG Österreich, gemeinsam mit der Selbsthilfegruppe Schmerz unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ die „Allianz Chronischer Schmerz Österreich“ ins Leben gerufen, die folgendes fordert:

- Anerkennung des chronischen Schmerzes als eigenständige Krankheit
- eine dem jeweiligen Krankheitszustand entsprechende Therapie für jede/n Schmerzpatient/in
- die Einrichtung von speziellen (multidisziplinären und multimodalen) Schmerzzentren, die eine schnelle Diagnose mit einer auf den Patient/in zugeschnittenen Therapie ermöglichen.

Die „Allianz Chronischer Schmerz“ wird von der Wiener Patientenanwältin Drⁱⁿ Sigrid Pilz unterstützt.

Wer diese Forderungen unterstützen möchte, wendet sich am besten an die Website der EURAG Österreich, wo er/sie unter www.eurag.at mit der Allianz Kontakt aufnehmen kann.

Rückfragen: Dkfm. Erika Folkes, EURAG Österreich, Telefon: 01/489 09 36,
eurag@eurag.at,

Susanne Fiala, SHG-Schmerz, Telefon: 0650/408 23 48 bzw.
shgschmerz@utanet.at